BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich - **A.26/124/2013**

STADT **SCHWABACH**
Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Umweltschutzamt / Bt_Amphibien

Sachbearbeiter/in: Markus Baumeister

Artenschutz;
Bericht zum laufenden Artenschutzprojekt Amphibienschutz bei Obermainbach

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**	**Beschlussart**
Umweltausschuss	01.10.2013	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Der Sachvortrag dient zur Kenntnis.

2. Soweit sich die Verfahrensweise bewährt sollen in Folgejahren entsprechende zusätzliche Mittel in den Haushalt eingestellt werden.

Finanzielle Auswirkungen	**X**	Ja		Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	ca. 2.200 €/a			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt				
Haushaltsmittel vorhanden?	HHst. 554101.5271400			
Folgekosten?				

I. Zusammenfassung

Im Bereich der Weiher bei Obermainbach ist nach wie vor eine große Amphibienpopulation vorhanden. Insbesondere die besonders seltene und streng geschützte Knoblauchkröte weist eine stabile Population auf. Hierzu trägt vor allem die durch den Landschaftspflegeverband Schwabach e.V. koordinierte und die Stadt Schwabach maßgeblich unterstützte Krötensammelaktion der ehrenamtlichen Mitglieder des Bund Naturschutzes bei. Um Kosten einzusparen und Fördermittel zu erhalten soll in 2014 probeweise der Zaun durch einen Landwirt im Auftrag des Landschaftspflegeverbandes aufgestellt und abgebaut werden.

II. Sachvortrag

1. Sachstand / Ergebnisse der Amphibiensammlung

Im Mainbachtal zwischen Obermainbach und Walpersdorf befindet sich ein bedeutendes Amphibienvorkommen. Bei der Zu- und Abwanderung der Tiere zu den Laichgewässern in der Talaue müssen diese die Ortsverbindungsstraße überqueren. Ohne menschliche Hilfe wären dabei durch Kraftfahrzeuge erhebliche Verluste zu verzeichnen.

Nachdem die nächtliche Sammlung ohne Zaun sowohl aufgrund des zeitlichen Umfang als auch der Verkehrsgefahr durch den Bund Naturschutz nicht mehr leistbar war, war eine neue Lösung erforderlich. In seiner Sitzung am 04.12.2006 beschloss der Umweltausschuss sich an der Anschaffung eines Amphibienschutzzauns durch den Landschaftspflegeverband Schwabach e.V. mit 2.000 € zu beteiligen. Auch die Gemeinde Rednitzhembach fasste einen ähnlichen Beschluss. Mit Fördergeldern des Freistaats Bayern und der EU wurden 1.400 m des Zauns angeschafft und im Frühjahr 2007 erstmals durch das BBA Schwabach und den Bauhof Rednitzhembach aufgestellt. Das Aufsammeln der Amphibien am Zaun übernahm der Bund Naturschutz (KG Roth und Schwabach), die Koordinierung der Aufstellung zwischen den Bauhöfen, dem Bund Naturschutz und betroffenen Landwirten der Landschaftspflegeverbands Schwabach e.V., bei dem seitdem auch die Federführung liegt.

Im Rahmen einer ökologischen Untersuchung zur Durchführbarkeit einer Seitenentnahme für den Lärmschutzwall/Erweiterung BAB 6 wurden von der Autobahndirektion noch einmal mehrere hundert Meter Zaun angeschafft. Im Jahr 2012 erneuerte die Gemeinde Rednitzhembach den Fahrbahnbelag der Ortsverbindungsstraße. Bei dieser Gelegenheit hat auf Anraten des Landschaftspflegeverbandes die Gemeinde einen Amphibientunnel einbauen lassen, der Voraussetzung für den späteren Bau einer festen Amphibienleiteinrichtung ist. Auf Schwabacher Gebiet wurde gleichzeitig an der Einmündung eines Radweges in die Ortsverbindungsstraße eine Amphibienstopprinne eingebaut, wodurch die Verluste insbesondere bei der besonders seltenen Knoblauchkröte noch einmal verringert werden sollen.

Hervorzuheben ist das ehrenamtliche Engagement der zwischen neun und zwölf Helfer bei der Betreuung des Zauns, ohne die die Aktion nicht durchgeführt werden könnte. So wurden über die Jahre hinweg ca. 80 - 110 ehrenamtliche Arbeitsstunden pro Jahr durch den Bund Naturschutz eingebracht, die über die Landschaftspflegerichtlinien auch mit staatlichen Mitteln gefördert werden konnten.

Ergebnisse der Sammelaktion:

Tierart / Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Erdkröten	1664	1482	1482	3088	1541	1284	1544
Grasfrösche	60	108	127	231	118	72	29
Knoblauchkröten	16	29	17	52	40	42	67
Teichfrösche	21	20	9	33	10	4	5
Teichmolche	52	14	48	20	14	11	8
Bergmolche	4	0	2	17	1	1	3

Quelle: Bund Naturschutz Kreisgruppe Roth, Zahlen 2008: Büro Ökologisch-faunistische-Arbeitsgemeinschaft im Auftrag der Autobahndirektion.

Resümee:
Die Ergebnisse müssen vorsichtig interpretiert werden, da für die Individuenzahl der gefangenen Amphibien nicht nur die Straße, sondern auch andere menschliche und natürliche Faktoren eine Rolle spielen (z.B. Zustand des Sommerlebensraums, Mortalität im Winter, Wetter während des Sammelzeitraums). Sie zeigen aber, dass nach wie vor eine große Amphibienpopulation vorhanden ist und insbesondere die besonders seltene und streng geschützte Knoblauchkröte eine stabile Population aufweist.

Die Anschaffung des Amphibienschutzzaunes, Auf- und Abbau durch das Baubetriebsamt Schwabach/Bauhof Rednitzhembach unter Mitwirkung der BufDis (früher Zivis) des Umweltschutzamtes, die Betreuung des Zauns durch den Bund Naturschutz und die Koordinierung durch den Landschaftspflegeverband haben sich bestens bewährt und einen Beitrag zur Stabilisierung der Amphibienbestände geleistet.

2. Ausblick

2.1 Zaun

Der Zaun ist noch in gutem Zustand und kann sicher noch einige Jahre eingesetzt werden. Aus Sicht des Landschaftspflegeverbandes sollte zur qualitativen Verbesserung noch eine weitere Stopprinne an der Einmündung eines Feldweges eingebaut werden. Sofern der Fahrbahnbelag der Ortsverbindungsstraße auf Schwabacher Stadtgebiet erneuert wird, sollte der Einbau einer (finanziell aufwendigen) festen Amphibienleiteinrichtung gegebenenfalls mit Fördergeldern geprüft werden. In jedem Fall sollten Amphibientunnel als Voraussetzung für die Leiteinrichtung eingebaut werden.

2.2 Auf und Abbau des Zauns

Der Auf und Abbau des Zauns erfolgt bislang durch den Bauhof Rednitzhembach bzw. das Baubetriebsamt Schwabach. Diese Lösung hat sich zwar bewährt, verursacht aber allein in Schwabach für den Naturschutzbereich Kosten (Innere Verrechnung) in Höhe von etwa 11-12 Tsd. €/a.

Es wurde daher geprüft, inwieweit eine andere Lösung für den Auf- und Abbau wirtschaftlicher ist und zudem die Möglichkeit eröffnet, staatliche Fördermittel zu erhalten.

Folgende Lösung bietet sich an, die bereits in 2014 erprobt werden soll:

Aufstellung und Abbau des Zauns sollen im Auftrag des Landschaftspflegeverbandes durch einen Landwirt mit der Zusatzausbildung „Fachwirt für Naturschutz“ erfolgen.

Nach Auskunft der Höheren Naturschutzbehörde bei der Regierung von Mittelfranken kann damit eine Förderung nach dem Landschaftspflegeprogramm erfolgen. Die Regierung geht hierbei von einem pauschalen Kostensatz i.H.v. 2,38 €/lfd. m für Auf- und Abbau aus. Der Fördersatz beträgt 70 % bei 30 % Eigenanteil des Landschaftspflegeverbandes.

Dieser Satz ist allerdings nicht auskömmlich, wenn die Aufstellung des Zauns als Auftrag vergeben wird. Insbesondere stellen die zahlreichen Ackerzufahrten und das Abholen des Zauns, der im Deponiegelände bei Neuses lagert, einen zusätzlichen Aufwand dar. Der Landschaftspflegeverband hätte jetzt einen Landwirt mit der Zusatzausbildung „Fachwirt für Naturschutz“ gefunden, der bereit wäre, 2014 den Zaun zum Satz der Förderpauschale auf- und abzubauen, wenn die Erstellung der Ackerzufahrten und das Abholen und Zurückbringen des Zauns nach Neuses zu Maschinenringsätzen zusätzlich vergütet wird.

Insgesamt würden damit beim Landschaftspflegeverband unter dem Strich in etwa folgende zusätzliche Kosten im Vergleich zur Aufstellung durch das Baubetriebsamt verbleiben:

- Eigenanteil Landschaftspflegeprogramm (30 % aus 2,38 €/m^2 x 1.400 m):	1.000 €
- zusätzliche Kosten nach Maschinenringsätzen (geschätzt)	1.200 €
zusätzliche Kosten gesamt	2.200 €

Der Landschaftspflegeverband Schwabach e.V. hat sich bereiterklärt, diese Lösung in 2014 zu erproben. Hierzu ist es allerdings erforderlich, dass ihm die hierdurch entstehenden zusätzlichen Kosten i.H.v. 2.200 € durch die Stadt erstattet werden. Ohne entsprechende Erstattung sieht sich der Landschaftspflegeverband hierzu nicht in der Lage. Da im Gegenzug 11-12 Tsd. € (Innere Verrechnung) eingespart werden, sollte dies so erfolgen.

Soweit sich die Lösung bewährt, sollte in den Folgejahren die Zuwendung (auch aus förderrechtlichen Gründen) pauschaliert werden.

III. Kosten

Für die Stadt entstehen Kosten i.H.v. ca. 2.200 €/a. Dem stehen Einsparungen (allerdings Innere Verrechnung) i.H.v. 11-12 Tsd. €/a gegenüber.

Eine Mittelanmeldung für den Haushalt 2014 ist nicht erfolgt. Auf Haushaltsstelle 554101.5271400 stehen noch aus dem Jahr 2012 nach 2013 übertragene Mittel für „Biodiversität“ i.H.v. ca. 11.400 € zur Verfügung. Eine Deckung könnte hieraus erfolgen. Soweit sich die geänderte Verfahrensweise bewährt wären in den Folgejahren entsprechende Mittel gesondert anzumelden.